

Bundesweite Eröffnung
Hoher Dom zu Augsburg
30. November, 9.30 Uhr
mit Bischof Konrad und
Gästen aus der Weltkirche



Ich will Zukunft!
Jugend in Lateinamerika



[Home](#) [Bistum](#) [Pfarreien](#) [Bischof](#) [Glaube](#) [Rat & Hilfe](#) [Schule & Bildung](#) [Finanzen](#)

UMWELTBEAUFTRAGTER

Home > Kirchliche Bildungsarbeit > Umweltbeauftragter >

Kontakt

Energiegenossenschaft

Veranstaltungsberichte

Veranstaltungsankündigung

Photovoltaik

Heizanlagen

Solarenergie

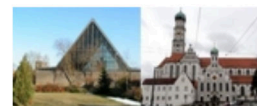
Wasserkraft

Nachhaltige Konzepte

Finanzierung

Veranstaltungsberichte

Schöpfung bewahren ist wichtige Aufgabe der Kirche



smart and big for creation

Kleine Filiationkirche und große Stadtpfarrei im Bistum Augsburg haben jetzt ein anerkanntes Umweltmanagement

Lang ist der Weg vom Wissen über das Wollen zum Handeln. Die Filiationkirche Sankt Martin Lagerlechfeld und die Stadtpfarrei Sankt Ulrich und Afra in Augsburg sind diesen langen und nicht immer beschwerdefreien Weg gegangen. Von vielen Ehrenamtlichen und freiwilligen Helferinnen und Helfer wurde mit Hilfe von Checklisten und Bestandsaufnahmen ein bewährtes Umweltmanagementverfahren erlernt und dann in den Handlungsfeldern und Arbeitsabläufen der Pfarrei (z. B. Energie, Beschaffung, Müllentsorgung, Wasserverbrauch, nachhaltiges Pfarrfest, Schöpfung in Liturgie und Pastoral) umgesetzt. Teams sind zusammengewachsen, die sich um die Bewahrung der Schöpfung kümmern, die mit Kopf, Herz und Hand die Pfarrei ökologisch ausrichten und dies als Querschnittsaufgabe begreifen.

Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen. Er zeugt von großer Verantwortung und gelebter Glaubwürdigkeit.

In beiden Pfarreien wurde ein wertvoller Prozess in Gang gesetzt, der mit der Validierung fortgeschrieben wird. Sie haben mit der Zertifizierung nach EMAS III * das beste Umweltmanagement der Europäischen Union eingeführt.

**Eco Management and Audit Scheme* ist ein europaweit gültiges Steuerungsinstrument für nachhaltiges Handeln

23.10.14, Christoph Wessel